Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 30 (1926-1927)
Heft: 13

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Pestalozzi: Ideen. Herausgegeben von Martin Hürlimann. Verlag Rascher u. Co., A.-G., Zürich. Fr. 4.50. — Die Urwald-Freude, welche Hürlimann auf seinem Gang durch Pestalozzis wichtigste Schriften begleitete, teilt sich dem Leser dieses Buches mit, und man erkennt mit großer Genugtuung, wie das Wirken des großen Menschen und Erziehers durch die Verhältnisse seiner Zeit wie durch sein eigenes Wesen bedingt war und wie er sich lebenswichtigen Problemen hingab, an deren Verwirklichung die Gegenwart wie die Zukunft noch zu arbeiten haben. Denn Pestalozzi hatte in der Tat nicht nur Gedanken wie der Alltagserzieher, sondern bedeutende Ideen, d. h. Vorstellungen von erstrebenswerten Vollkommenheits-Zuständen, im Staats-, wie im Volks- und Einzelleben. Sie in gutem Zusammenhang und Aufbau dem Leser neu wiedergegeben zu haben, ist das Verdienst des Verfassers.

Josef Reinhart, Heinrich Pestalozzi. Ein Lebensbild. 333 S. Mit 8 Kunstdrucktafeln. Leinenband Fr. 9.—. Verlag von Friedrich Reinhardt, Basel. — Diesen Sommer wurde in einer Zeitschrift die Frage gestellt, ob sich denn keiner unserer Schriftsteller berufen fühle, Heinrich Pestalozzi ein würdiges Denkmal zu setzen. Unter den drei angeführten Namen, die für die Aufgabe in Betracht kämen, war Josef Reinhart. Und dieser ist es nun, der nach eingehenden Studien und ausgerüstet mit reichen Kenntnissen über die gesamte Pestalozziliteratur uns eine Darstellung seines Lebens und Wirkens beschert, wie wir sie uns schöner und wärmer nicht denken können. Da ist alles, Zug für Zug, dichterisch geschaut, der starke Geist Pestalozzis richtig erfaßt und bis in alle Seelentiefen erlebt, so daß der geniale Neuerer, der nie ruhende Menschenfreund vor uns emporwächst: eine ergreifende Gestalt. Es ist Reinharts Verdienst, alles Abstrakte aufgelöst zu haben in Handlung, Pestalozzis Ideen werden uns dadurch zum Erlebnis. Wir dürfen ruhig behaupten, daß unter den vielen Publikationen, die auf den 100. Todestag Pestalozzis erscheinen und bereits erschienen sind, die Reinhartsche Darstellung obenan steht und von bleibendem Wert ist. Dieser „Pestalozzi" ist ein vollwertiges, echtes Volksbuch.

Vom Büblein — Vom Bäumlein. Zwei Märlein von J. Fr. Rückert. Mit vielen farbigen Bildern von Hermann Fischer. In Halbleinen gebunden Fr. 6.80. Verlag A. Francke, A.-G., Bern. — Rückerts reizende Gedichte vom Büblein, das überall hat mitgenommen sein wollen, und vom Bäumlein, das spazieren ging, gehören auch jetzt noch zum Anmutigsten und Treffendsten, was man den Kleinen vorsetzen kann. Der Grundgedanke ist vorzüglich auf das kindliche Fassungsvermögen abgestimmt — es ist in beiden Gedichten derjenige der ewigen Unzufriedenheit, die schlimme Folgen zeitigt — und wird in einer so muntern, heitern Art geboten, daß ihm keinerlei lehrhafte Strenge und Absichtlichkeit eigen ist.

Durch Hermann Fischers ausgezeichnete Illustrationen haben die beiden klassischen Gedichte eine Neubelebung von der reizvollsten Art erfahren. Die Bilder sind wirkliche Kunstwerke, gleich anziehend für kleine wie für große Betrachter, in einer kräftigen, originellen Art meisterlich gezeichnet und frischfröhlich koloriert.

Der Steinerjoggeli. Dialektlustspiel von Richard Schneiter. Verlag A. Vogel, Winterthur 1926. Schneiters „Steinerjoggeli" gehört zu den wenigen Mundartstücken, die literarisch beurteilt zu werden verdienen. Es handelt sich bei diesem an humorvollen Situationen und lustigen Aussprüchen reichen Stück um ein ethisches Problem, das in die Tiefe führt. Der Titelheld, der Steinerjoggeli, ist ein Original, wie es nur aus der Hand eines wirklichen Poeten hervorgehen konnte. Was uns Schneiter offenbart, ist Volkskunst im schönsten Sinne des Wortes; reiner heimatlicher Geist aus gesunder Seele strömt uns entgegen.

Gebt mir meine Wildnis wieder! Umbrische Reisekapitel von Heinrich Federer. 24.—40. Tausend. Herder'sche Verlagshandlung, Freiburg i. Br.

Eusi liebe Tierli. Es Värslibuech mit Helge von Martha Ringier und Marc Landolt. Herausgegeben vom Polygraphischen Verlag A.-G. in Zürich. Preis Fr. 4.50. — Schon der Titel lockt uns, das „Värslibuech" von Martha Ringier anzusehen. Wer wüßte nicht aus Erfahrung, daß echt empfundene, natürlich erzählte Tiergeschichten bei Kindern nie den Zweck verfehlen! Und wir sind nicht enttäuscht, wenn wir das gebundene, solide Värsli- und Bilderbuch zur Hand nehmen. Das originelle Titelbild verrät schon den herrlichen, sinnigen Humor, der den Geschichten eigen ist. Jedes Tier tritt uns in seiner geschickt empfundenen Eigenart nahe und wird uns lieb. Ganz fein klopfen die Verslein in ihrer erquickend echten Sprache ans Kinderherz und decken dort Schwächen und Lächerlichkeiten auf, natürlich ganz ohne wie „Moral" zu wirken. Marc Landolt hat das Buch mit vier ganzseitigen farbigen Bildern und mehreren Zeichnungen geschmückt, welche in ihrer schönen Farbenwirkung und einfachen Linienführung ganz der kindlichen Eigenart entsprechen.

Unterwegs. Eine Geschichte von Ernst Frey. Im Verlag von Maria Frey, Therwyl, 1926. — Der Verfasser des „Güggs" gibt hier eine fesselnde Darstellung vom Leben eines Jünglings, der, ein Träumer, von seiner nächsten Umgebung, seinen Eltern und Lehrern, mißverstanden und verstoßen, in die Welt hinausflieht und „unterwegs" sich selber und das Beste seines Wesens findet, indem ihm ein sachkundiger Freund sein Innerstes erschließt, das ihm zufolge der Verständnislosigkeit seiner Angehörigen verborgen geblieben war.

Felix Möschlin: **Wir wollen immer Kameraden sein.** Roman. Verlag Grethlein u. Co., Zürich.

Jakob Boßhardt: **Auf der Römerstraße.** Nachgelassene Jugenderinnerungen und Erzählungen. Verlag Grethlein u. Co., Zürich.

Lisa Wenger: **Im Spiegel des Alters.** Erinnerungen. Verlag Grethlein u. Co., Zürich.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, Zürich, Aßhlstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25
für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.